

GELD + GEWINN **SPEZIAL**

Tradition hat Zukunft

IM INDUSTRIEDENKMAL LEBEN

Tradition und Moderne im Wohnungsbau zu verbinden, schafft neue Räume.

AUS ERFAHRUNG GUT

Viele Kunden bleiben ihrer PSD Bank lange und über Generationen hinweg treu.

AHNENFORSCHUNG

Warum so viele Menschen neugierig auf ihre eigenen Wurzeln sind.



**Der direkte Weg zu
Top-Angeboten ohne Risiko.**

**Es gibt auch eine Direktbank,
die sich um Sie kümmert.**

PSD Bank München eG

Nur wir verbinden die Vorteile einer Direktbank mit persönlichem Service. Damit über eine Million Kunden deutschlandweit ihre Finanzentscheidungen eigenständig und erfolgreich treffen können.

**Weitersagen:
www.psd-muenchen.de
oder 0821 5049-333**



München eG
Sitz Augsburg

Hier ist günstig sicher.

EDITORIAL

**Thomas Hausfeld**

Vorstandssprecher der PSD Bank München eG, Sitz Augsburg

Wichtiger Rückhalt

Traditionell begrüße ich Sie zu Ihrer neuen Geld + Gewinn SPEZIAL. Traditionell an dieser Stelle. Tradition ist wichtig. Sie steht für Erfahrung, für Verbundenheit und für Halt. Und genau das sind Eigenschaften, die in unserer globalen und schnelllebigen Welt eine zunehmend große Rolle für die Menschen spielen. Dabei geht es nicht darum, mit aller Macht an Altem festzuhalten. Aus Bewährtem und Identitätsstiftendem Kraft, Ideen und Inspiration für Neues zu finden, ist das Ziel.

Gleiches gilt für unsere Bank. Auch unser kundenorientiertes Geschäft hat mittlerweile Tradition. In diesem Jahr wird die PSD Bank München 80 Jahre alt. Unsere unternehmerischen Werte – Verlässlichkeit, Sicherheit, Fairness – wollen wir erfolgreich im Sinne unserer Kunden in die Moderne transportieren. Der Kunde und was er braucht und erwartet gibt daher auch weiterhin die Orientierung, wenn es darum geht, neue Technologien, Kommunikationsformen, Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln und zu etablieren.

Traditionell geht es auch in dieser Geld + Gewinn SPEZIAL zu. Wir haben zum Beispiel mit einem Lehrer über die Vorteile von Mundart in der Schule gesprochen und uns den Umbau eines Augsburger Industriedenkmals zu Wohnungen näher angesehen. Wir haben uns die Frage gestellt, ob es auch in der digitalen Welt Benimmregeln gibt und sind bayerischem Brauchtum auf den Grund gegangen.

Ich wünsche Ihnen – traditionell – eine unterhaltsame Lektüre.

Ihr

**Traditionen**

Je stärker Digitalisierung und Globalisierung voranschreiten, umso wichtiger wird lieb gewonnenes Brauchtum.

**04 Meldungen**

Noch sicherer überweisen mit SecureGo; Bargeldeinzahlungen; Urteile zum Arbeitszimmer.

06 Renaissance der Tradition

Von der Sehnsucht nach Vertrautem.

09 „Dialekt fördert das Lernen“

Klaus Wenzel, Ehrenpräsident des Bayerischen Lehrerverbandes, hat ein Faible für Mundart.

10 Aus Alt mach Neu

In einem umgebauten Industriedenkmal zu wohnen, ist beliebt.

12 Altersvorsorge historisch

Vom Familienverband bis Riester – die Geschichte der Ruhestandsplanung.

13 Handschlag oder Signatur?

Nicht immer sind mündliche Absprachen auch rechtlich wasserdicht.

14 Aus Erfahrung gut

Die Beziehung zwischen Kunde und PSD Bank hält oft ein Leben lang.

16 Benimm im Postfach

Netiquette – der Knigge für die digitale Welt.

17 Lexikon: Brauchtum

In Bayern zeigt sich Tradition an vielen Orten.

18 Ahnenforschung

Per Mausclick in die Vergangenheit.

19 Gewinnspiel

Wir verlosen Ratgeber zum Thema Ahnenforschung.

20 Landesbund für Vogelschutz

Die PSD Bank unterstützt die Aktivitäten der „Naturschutz-Macher“.



Ihr direkter Draht zu uns: 0821 5049-333

IMPRESSUM

GELD + GEWINN SPEZIAL
Herausgeber: PSD Bank München eG,
Sitz Augsburg, Max-Hempel-Str. 5,
86153 Augsburg; Telefon: 0821 5049-333
Internet: www.psd-muenchen.de
E-Mail: info@psd-muenchen.de
Objektleitung: Gülden Grollitsch
Redaktion: BrunoMedia GmbH,
Martinsstraße 17, 55116 Mainz

Chefredaktion: Melanie Rübartsch
Gestaltung: Ulrich Schmidt-Contoli
Anzeigen: Gülden Grollitsch,
Telefon: 0821 5049-4104
Druck: Repa Druck, 66131 Saarbrücken
Erscheinungsweise: dreimal jährlich

GELD + GEWINN SPEZIAL ist das
Kundenmagazin der PSD Bank München eG.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit

Genehmigung. Trotz sorgfältiger inhaltlicher
Kontrolle können wir keine Haftung für die
Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser
Zeitschrift veröffentlichten Informationen und
Ratschläge übernehmen. Der Bezug dieses
Kundenmagazins ist kostenlos. Wenn Sie
GELD + GEWINN SPEZIAL nicht mehr erhalten
möchten, informieren Sie uns darüber
bitte schriftlich.

WEB-TIPP



SICHERER ÜBERWEISEN

Mit SecureGo hat die PSD Bank München ein neues Legitimationsverfahren für das PSD OnlineBanking eingeführt. Anders als bei mobileTAN erhalten die Nutzer ihre TANs hier nicht über eine SMS, sondern über eine separate App auf ihr Smartphone geschickt. Der große Vorteil: SecureGo ist noch sicherer als mobileTAN. So ist die App zum einen selbst passwortgeschützt. Zum anderen ist in der Applikation die Geräte-ID des jeweiligen Smartphones hinterlegt. Das Kopieren der App ist also unmöglich, da sie von vornherein nur auf einem Gerät genutzt werden kann.

SecureGo gibt es für Android ab Version 4 und für iOS ab Version 7. PSD-Bank-Kunden müssen das neue Verfahren einmalig im PSD OnlineBanking beantragen. Dabei erhalten sie einen Code, mit dem sie die App auf ihrem Smartphone freischalten müssen. Anschließend können sie ihr Passwort individuell festlegen.

Die Nutzung von SecureGo ist für PSD-Bank-Kunden kostenlos. Weder für die App noch für das Verschicken der TANs dorthin fallen Gebühren an.

Mehr Infos gibt es unter: www.psd-muenchen.de/tan-verfahren. Fragen können PSD-Bank-Kunden zudem direkt über das PSD-Online-Banking-Portal stellen.



STEUERTIPP

Neues zum Arbeitszimmer

Kaum etwas ist steuerlich so umstritten wie das Arbeitszimmer. Dabei hat der Bundesfinanzhof (BFH) nun all jenen einen herben Dämpfer verpasst, die ihr Heimbüro nur zum Teil zu Arbeitszwecken nutzen – etwa weil es in einem

Durchgangszimmer liegt oder aus einer Arbeitsecke im Wohnzimmer besteht. Der Raum müsse „ausschließlich oder nahezu ausschließlich für betriebliche Zwecke genutzt werden“, so der BFH (Az. GrS1/14). Sonst gibt es keinen Abzug.

Offen ist dagegen noch die Frage, welchen Betrag Ehepaare für ein Büro geltend machen können, das sie sich teilen. In zwei anhängigen Verfahren muss der BFH noch entscheiden, ob die Praxis der Finanzämter, die Arbeitszimmerpauschale aufzusplitten, rechtens ist. Betroffene Ehepaare sollten gegen die Aufteilung der Pauschale mit Hinweis auf die laufende Revision Widerspruch einlegen (Az: VI R 86/13 und Az. VIII R 15/15). Entscheidet der BFH pro Steuerzahler, sichern sie sich dadurch spätere Rückzahlungen.

Stellt ein Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten beruflichen Arbeit dar, lassen sich unter anderem anteilig Miete, Nebenkosten oder Renovierungskosten absetzen. Das trifft auch für Ruhestandler zu, die weiterhin arbeiten (BFH, Az. VIII R 3/12). Berufstätige, die nur teilweise im Home-Office arbeiten, können für ein abschließbares Arbeitszimmer lediglich Ausgaben bis zu einer pauschalen Höhe von jährlich 1.250 Euro absetzen. Tipp: Das gilt auch für Arbeitnehmer in Elternzeit, „wenn sie das Arbeitszimmer dazu nutzen, beruflich auf dem Laufenden zu bleiben“ (BFH, Az. VI R 137/99).



KOOPERATION

Finanziell flexibel

Bargeld auf ein Konto bei der PSD Bank München einzuzahlen, war bislang nur über den Einzahlautomaten im KundenCenter Augsburg möglich. Ab sofort können Kunden der PSD Bank München für Einzahlungen aber auch die Reisebank nutzen. An deren Münchner Geschäftsstellen am Flughafen, Hauptbahnhof, Ostbahnhof, zentralen Omnibusbahnhof und am Pasinger Bahnhof können PSD-Bank-Kunden nun Euro-Bargeld bis zu einer Höhe von 50.000

Euro einzahlen. Je angefangene 5.000 Euro fällt dafür eine Gebühr von 5 Euro an.

Zusätzlich können Kunden über die Reisebank Sorten kaufen oder Euro-Banknoten verschicken. Voraussetzung ist lediglich, dass sie ein PSD GiroDirekt besitzen. Bei der Zusendung der Banknoten arbeitet die Reisebank mit der Firma Go zusammen. Die Gebühr liegt bei 1 % des Gegenwertes plus einer Orderpauschale von 5,75 Euro.



Reisebank Geschäftsstelle am Hauptbahnhof München



Esslinger Verlag
176 Seiten, 22,90 Euro
ISBN: 978-3-480-23245-1



DER BUCHTIPP VON PSD MITARBEITERN

ES WAR EINMAL...

Märchen sind etwas Wunderbares. Die Familie sitzt beisammen und erzählt sich diese kostbaren Geschichten. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben. Um so schöner finde ich, dass Verlage immer wieder wagen, traditionelle Märchen in neue Gewänder zu hüllen. Solch ein Beispiel ist „...dann leben sie noch heute“. Der Esslinger Verlag hat es Ende 2015 veröffentlicht.

Auf der Suche nach einem Vorlesebuch für mein Patenkind ist mir das farbenfrohe Cover im Buchladen aufgefallen. Es ver-

sprach nicht zu viel. Sämtliche Illustrationen im Buch sind ebenso märchenhaft wie der liebevoll nacherzählte Inhalt. Kinderaugen dürften lange an den tapferen Seejungfrauen, listigen Tieren oder bedrohlichen Riesen hängen bleiben.

Mir gefiel aber auch die Auswahl der insgesamt 27 Märchen. Die Grimms und Wilhelm Hauff haben internationale Verstärkung bekommen – etwa von Joseph Jacobs oder Hans Christian Andersen. Und obwohl alles echte Klassiker sind, waren einige Geschichten dabei, die mir noch gar



HABIBA ELKAIHEL
(35)

Leiterin Team Marketing
der PSD Bank München

nicht oder zumindest selten begegnet sind, zum Beispiel „Jorinde und Joringel“, „Die zwölf Jäger“ oder „Das Wasser des Lebens“. Alles in allem ein toller Geschichten-schatz für Vorleser und Zuhörer.

Im Internet ist das Buch unter anderem bestellbar über: www.thienemann-esslinger.de

PSD GEWINNSPIEL

BEWUSST ANALOG

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Um so wichtiger ist es, sich ab und an bewusst Offline-Inseln zu schaffen – analoge Schätze statt Bits und Bytes. In diesem Sinne haben wir in der Frühjahrsausgabe von Geld + Gewinn SPEZIAL eine individuelle Kalligraphie verlost. C. Asbeck aus München hat nun ein Unikat daheim.

Professionelle Schönschreiber des Berliner Unternehmens SCHREIBSTATT haben einen für sie besonderen Satz auf feinem Büttenkarton verewigt.

*...um
eine individuelle
Kalligraphie
zu gewinnen*



Hopfen und Malz

Vor allem Brauereien haben oft eine lange Tradition.
Die ältesten noch bestehenden Unternehmen Deutschlands:

- 1040** Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan
- 1050** Klosterbrauerei Weltenburger
- 1120** Lazarus Hilfswerk
- 1131** Schlossbrauerei Herrngiersdorf
- 1160** Hofbrauhaus Freising
- 1182** Irseer Klosterbräu
- 1242** Weingut Fürst Hohenlohe Oehringen
- 1258** Fürstlich Castell'sches Domänenamt
- 1266** Privatbrauerei Bolten
- 1268** Brauerei Aldersbach

Quelle:
Bisnode Deutschland

Die Benediktinerabtei Weltenburg am Donaudurchbruch bei Kelheim.

Tradition?

Gefällt mir!



Je stärker Digitalisierung und Globalisierung voranschreiten, desto bedeutsamer werden lieb gewonnene Bräuche, Sitten und Dialekte.



Der Internetkonzern Google ist der Inbegriff von Digitalisierung, Moderne und globaler Vernetzung. Und doch setzt das US-Technologieunternehmen in seinem neuen Münchner Entwicklungszentrum auf Althergebrachtes: Hirschgeweih-Kronleuchter an der Decke vermischen sich mit Flachbildschirmen an den Wänden zu einer gelungenen Kombi aus bayerischer Tradition und kalifornischer Moderne. Die Mitarbeiter kommen außerdem in den Genuss von „gBräu“ – ein eigenes für den Konzern in einer Münchner Brauerei produziertes „Google-Bier“, das es nur im Entwicklungszentrum an der Hackerbrücke gibt.

Nicht nur Google hält Tradition hoch. Soziologen und Trendforscher beobachten eine regelrechte Wiedergeburt des Traditionsbewusstseins in Deutschland. „Es ist so etwas wie ein Geländer der Orientierung, an dem entlang für viele Menschen Vertrautheit, Identität und Heimatbindung heranwachsen“, sagt Eugen Buß, Professor für Soziologie an der Universität Hohenheim. „Je stärker der internationale Lebensstil mit den überall gleichen Kleidungs- und Lebensmittelangeboten als standardisiert erlebt wird, desto stärker wird Halt in heimischen Identitätsbildern gesucht, die nicht austauschbar sind – etwa Dialekte, Bräuche, regionale Küche oder lokale Trachten.“

Das Comeback der Traditionen hat viele Gesichter: Es spiegelt sich im Vereins- und Privatleben wider oder der Art zu wohnen (siehe „Aus Alt mach Neu“, Seite 10). Traditionelle Werte wie Familie, Kinder, Zuverlässigkeit

Rund zwei Millionen Mitglieder verzeichnet der Deutsche Trachtenverband. Immerhin mehr als **100.000** davon sind Jugendliche.

Quelle: Deutscher Trachtenverband

FESTE SIND WICHTIGE RITUALE !

Welche Familientraditionen den Deutschen wichtig sind:

- 96% *Gemeinsame Mahlzeiten mit der Familie*
- 92% *Familienfeiern wie Geburtstage und Jubiläen*
- 87% *Familienurlaube*
- 73% *Wochenendausflüge*
- 71% *Gemeinsames Fernsehen*
- 69% *Gesellschaftsspiele*



Quelle:
Forsa-Umfrage im Auftrag des
Coca-Cola Happiness Instituts

oder Eigenheim stehen verschiedenen Studien zufolge wieder sehr hoch im Kurs (siehe oben).

Eine lange Tradition spielt aber auch bei Unternehmen und Banken eine wichtige Rolle (siehe auch „Weitergesagt“, Seite 14). Nicht nur die Kunden und Verbraucher schöpfen daraus ein gewisses Grundvertrauen zu den angebotenen Dienstleistungen und Produkten. Auch bei Studenten und Absolventen sind große Traditionsunternehmen als künftige Arbeitgeber sehr beliebt. Konzerne wie BMW, Audi, Siemens, Bayer oder BASF führen seit Jahren Arbeitgeber-Rankings wie das der „Wirtschaftswoche“ und des Beratungsunternehmens Universum an.

In der Freizeit zeigt sich der Trend zur Tradition in der Wiederbelebung regionaler Bräuche (siehe PSD Lexikon, Seite 17): Einen Maibaum aufzustellen, gehört vielerorts genauso selbstverständlich dazu wie Osterfeuer, Pfingstmärkte, Fastnachtsumzüge oder Volksfeste. Und nicht nur in Bayern, sondern auch in anderen Bundesländern können sich Trachtenvereine derzeit nicht über Nachwuchsmangel beklagen: Rund zwei Millionen Mitglieder verzeichnet der Deutsche Trachtenverband derzeit, die sich regelmäßig bei Umzügen und Festen engagie- ▶





ren, traditionelle Trachten und Tänze pflegen. Immerhin 100.000 davon sind Jugendliche.

In der einen Hand das Smartphone, in der anderen den Trachtenhut – gerade für junge Leute sind Tradition und Moderne kein Widerspruch. „Die junge Generation gräbt wie fleißige Archäologen alte Riten und Gebräuche aus der Heimatregion aus und erweckt sie zu neuem Leben. Dabei spielt häufig auch der Event-Charakter eine große Rolle“, beobachtet Soziologe Buß. Frei nach dem Motto: Gemeinsam beim Volkstanz, Schützenfest oder im kölschen Karneval Tradition erleben und später via Facebook, Instagram und Co die Erlebnisse mit der weltweiten Netz-Community teilen.

Zugleich sind viele Unter-30-Jährige auch erstaunlich konservativ in ihren Wertvorstellungen. Eine Entwicklung, auf die der Kölner Trendforscher Stephan Grünewald vom Rheingold Institut aufmerksam gemacht hat. Seine Jugendstudie trägt den bezeichnenden Namen: „Generation Biedermeier“. „Wir erleben heute die Renaissance der Schrankwand“, bringt Grünewald die Kernaussage auf den Punkt. Der Zerfall von Familienstrukturen und Umwälzungen am Arbeitsplatz ziehen einen allgemeinen Wertewandel nach sich. „Die wachsenden Unsicherheiten im Alltag der jungen Generation haben eine schleichende Kulturrevolution angezettelt, die sich in einem neuen Wertekonservatismus äußert“, erläutert der Trendforscher. Stricken, Einwecken, Hobbykeller oder Schrebergarten kämen wieder in Mode.

Da wundert es nicht, dass viele angesagte Studentenkneipen und Bars in großen Uni-Städten wie Berlin, Hamburg, Köln, München oder Stuttgart anmuten, als

VON EMMA BIS WILHELM



Alte deutsche Namen sind bei Eltern heute wieder in Mode

Mädchenamen:

Emma
Anna
Johanna
Clara/Filara
Charlotte
Frida/Frieda
Mathilda
Ida
Greta
Paula



Jungenamen:

Paul
Maximilian/Max
Henry
Moritz
Jakob
Oskar
Karl/Carl
Leopold
Friedrich
Wilhelm



Quelle: www.beliebte-vornamen.de, eine Auswahl

hätten die Inhaber Großmutter's Wohnzimmer geplündert. In einem urtümlichen Ambiente aus Kronleuchter, Ohrensessel und goldgerahmter Jagdszene an der Wand lässt man sich Cocktails, hippe Brausen oder veganes Fingerfood munden.

Selbst der gute alte Dialekt wird wieder salonfähig. Sei es Bayerisch, Schwäbisch, Kölsch oder Ostfriesisch – vielerorts ist regionaler „Slang“ sogar Teil der neuen Jugend- und Popkultur geworden. Lokale Künstler, die in Mundart sprechen oder singen, erlangen Kultstatus. „Der Dialekt ist aus der Schmutzdecke raus – und vor allem bei jüngeren Menschen wieder hip“, sagt Klaus Wenzel, Ehrenpräsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes im Interview (siehe Seite 9). Der Pädagoge setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die heimische Mundart als Teil der deutschen Sprache wieder vermehrt Einzug in die deutschen Klassenzimmer hält.

In vielen Schulen oder auf Spielplätzen lässt sich das Comeback des Traditionellen noch in anderer Hinsicht beobachten. Während dort noch vor wenigen Jahren Michelle, Jaqueline und Zoe einträchtig mit Tim, Kevin und Yves lernten und bastelten, toben heute immer häufiger Clara, Greta und Frida mit Leopold, Franz und Karl über das Klettergerüst.

Katja Stricker ■

WELCHE WERTE SIND JUGENDLICHEN WICHTIG?



Ausgewählte Ergebnisse der Shell Jugendstudie. 2010 und 2015 im Vergleich.

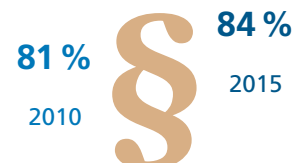
Sich unter allen Umständen umweltbewusst verhalten



An Althergebrachtem festhalten



Gesetz und Ordnung respektieren



Quelle: Shell Jugendstudie

“ MEINE ENKEL SOLLEN VERSTEHEN, WAS EIN OÖZULIDS BUDDLASBAA IST



**KLAUS
WENZEL**

ist Ehrenpräsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV). Er setzt sich seit Jahren für den Erhalt der bayerischen Mundart ein und fordert, dass Dialekte auch in den Schulen wieder stärker unterrichtet werden. Denn: Dialekt zu sprechen mache wortgewandt.

Wie steht es um den Dialekt in Bayern?

Besser als noch vor ein bis zwei Jahrzehnten. Damals wurde der bayerische Dialekt von vielen als minderwertige Sprache angesehen, die nur von der ungebildeten Landbevölkerung gesprochen wird. Aktuell beobachte ich einen erfreulichen Sinneswandel. Dialekt wird wieder mehr als ein Teil der deutschen Sprache gesehen, der auch in der Schule eine Rolle spielen darf und soll. Dafür spricht sich sogar das Bayerische Kultusministerium aus. Ähnliche Entwicklungen kenne ich übrigens auch aus anderen Bundesländern.

Halten Sie die Sorge mancher Eltern für berechtigt, dass Dialekt sprechende Schüler im Alltag benachteiligt sind?

Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sollten wissen, in welchen Situationen der Dialekt angemessen ist und wo man sich um eine gehobene Umgangssprache bemühen sollte. Im Vorstellungsgespräch etwa für eine Ausbildung oder den ersten Job hat die breiteste Mundart nichts verloren.

Sorgen von Eltern, dass Dialekt sprechende Kinder in der Schule schlechter sind, kann ich aber zerstreuen. Das Gegenteil ist der Fall: Untersuchungen belegen, dass sie sogar leichter neue Fremdsprachen lernen.

Dialekt fördert also das Lernen?

Ja, denn die Kinder wachsen quasi zweisprachig auf. Wenn ein Niederbayer beispielsweise ein Hähnchen „Giggerl“ nennt, dann ist das eine neue Vokabel, die das Kind von klein auf lernt. Meiner Erfahrung nach gehen Dialekt sprechende Kinder zudem wendiger und kreativer mit Sprache um.

Was steckt Ihrer Meinung nach hinter diesem Sinneswandel?

Wir leben in einer Gesellschaft, in der es mehr und mehr zu Orientierungslosigkeit kommt – durch Trends wie Globalisierung und Digitalisierung. Um den wachsenden Unsicherheiten zu begegnen, besinnen sich viele Menschen auf Orientierungshilfen wie beispielsweise Traditionen, zu denen auch der Dialekt gehört.

Ist Dialekt ein Kulturgut?

Auf jeden Fall – und derzeit sogar stark in der Jugend- und Popkultur präsent. Mundart sprechende und singende Interpreten kommen gut an. Sogar bundesweit. Der Dialekt ist aus der Schmuddelecke raus, wo er aus meiner Sicht nie hingehört hat. Mittlerweile wird er gerade bei jungen Leuten als Kult angesehen.

Welche Rolle kann Schule bei der Erhaltung von Dialekten spielen?

Spätestens in der Schule ist der Dialekt – zumindest in Bayern – mittlerweile in den Lehrplänen von der ersten Klasse bis zur gymnasialen Oberstufe verankert. Oft fehlt es aber an den Lehrern, die das auch umsetzen wollen und können. Zur Unterstützung gibt es in Bayern beispielsweise eine Fibel für Lehrer mit mehr als 100 Liedern und Gedichten in bayerischer Mundart.

Ich würde mir übrigens wünschen, dass Dialekt sogar schon im Kindergarten eine Rolle spielt. Denn wichtige Sprachkompetenzen entwickeln sich bereits im Kleinkindalter.

Haben Sie konkrete Ideen, wo Platz ist für Dialekt im Unterricht?

Der Fantasie der Lehrer sind keine Grenzen gesetzt. Im Deutschunterricht können sie Sketche und Theaterstücke in Mundart einstudieren, im Musikunterricht entsprechende Lieder singen. In Geschichte kann Mundart ein Thema sein, wenn es beispielsweise um Martin Luther und seine Bibelübersetzung in Standardsprache geht.

Wie halten Sie es privat?

Ich versuche, die Dialekte auch in unserem Familienleben zu pflegen: Zwei meiner Enkel wachsen in der Oberpfalz auf – die sollen schon wissen, dass ein „Ärpfel“ eine Kartoffel ist. Und meine drei Enkel, die im fränkischen Nürnberg leben, sollen verstehen, dass beispielsweise ein „oözulids Buddlasbaa“ ein abgenagtes Hähnchenbein ist oder sie ein Brötchen mit Bratwürsten bekommen, wenn sie „Drei in am Weggla“ bestellen.

Das Interview führte Katja Stricker ■

In Bayern ist der Dialekt noch immer stark verwurzelt. Die Kommunikation funktioniert generationenübergreifend.



AUS ALT MACH NEU

Wohnen im Industriedenkmal? Immer häufiger bemühen sich Städteplaner, Tradition und Moderne miteinander zu verknüpfen und dadurch etwas Besonderes zu schaffen.

Idyllische Bachläufe, imposante Fassaden, eine großzügige Flaniermeile. Das sind nicht unbedingt die Attribute, die man mit einem modernen innerstädtischen Neubauprojekt in Verbindung bringt. Denn Platz ist gerade in größeren Städten (teure) Mangelware. Die Nachverdichtung, also das Schließen einzelner Baulücken, erweist sich oft als einzige Möglichkeit, neuen Wohnraum zu schaffen.

Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel das La Fontana Due in Augsburg. Unter diesem Namen entstehen auf dem Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei rund um den Schöfflerbach 42 moderne Eigentumswohnungen. Hinzu kommen Gewerbeflächen, Gastronomie und Grünanlagen. „Wir bauen nicht weniger als einen neuen Stadtteil“, sagt Heinz Schnürch, Geschäftsführer der Millennium Building La Fontana Uno/Due. Seine Firma realisiert das Projekt auf dem historischen Ge-

lände – wohl wissend, dass sich damit ein Stück Geschichte wiederholt.

Mitte des 19. Jahrhunderts schlug der Nürnberger Kammgarnfabrikant Johann Anton Friedrich Merz in der Fuggerstadt seine Zelte auf. Er baute jedoch nicht nur Produktionsstätten, sondern auch Wohnungen für die Arbeiter, ein Bade- und Waschhaus, medizinische Einrichtungen und eine Bibliothek. In einer Zeit, in der Arbeiter von den meisten Unternehmern nicht eben menschlich behandelt wurden, bewies Merz damit Pioniergeist und schuf ein sehr besonderes Areal. Auch das Fontana Due will „Wegbereiter für neues Wohnen und Arbeiten“ sein.

Die Idee, Tradition und Moderne bei der Städteplanung miteinander zu verknüpfen, wird immer populärer. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Für die Kommunen etwa

bietet die Umwandlung alter Bestände in moderne Wohnungen Möglichkeiten, die angespannte Wohnsituation vor allem in Großstädten zu entspannen und gleichzeitig einen Beitrag zur Wahrung der eigenen Geschichte zu leisten. Es sind schließlich nicht zuletzt historische Bauwerke mit ihren prachtvollen Fassaden, die das Bild vieler bayerischer Städte prägen.

Gleiches gilt für Industriedenkmäler wie die Augsburger Kammgarnspinnerei. Ein solch traditionsreiches Gebäude zu beziehen, wirkt identitätsstiftend und vermittelt nicht nur Alteingesessenen ein Gefühl von Heimat. „Die Kombination aus modernem, urbanem Leben und gewachsenem Bestand schätzen sowohl ausgewiesene Städter als auch zugezogene Neu-Augsburger“, hat Paul Reitzle, Leiter des Teams BauGeld bei der PSD Bank München, beobachtet.



Paul Reitzle,
Leitung Team BauGeld bei der
PSD Bank München

„Die Rahmenbedingungen für die Finanzierung eines sanierten Altbaus sind so günstig wie nie.“



Für Käufer hat die Kombination aus Alt und Neu aber noch aus anderen Gründen Charme. Wer in ein solches Objekt investiert, sichert sich den Charakter des alten Gemäuers, erhält aber zugleich den Komfort und die zeitgemäße Ausstattung eines Neubaus. „Neubauten wie die im alten Kammgarnquartier haben aufgrund ihrer gehobenen Qualität zwar ihren Preis“, sagt Finanz-Experte Reitzle. „Dafür sind aber die Rahmenbedingungen für eine Finanzierung derzeit so günstig wie nie.“ Wer sich die aktuellen Niedrigzinsen für zehn Jahre sichert und ein bisschen Eigenkapital mitbringt, kann eine 100-Quadratmeter-Wohnung nebst Tiefgarage bereits für rund 900 Euro pro Monat finanzieren (siehe Tabelle rechts).

Käufer, die eine umgebaute Immobilie nicht selbst bewohnen, sondern als Kapitalanlage nutzen wollen, können zudem in einigen Fällen von den Abschreibungsmöglichkeiten für Baudenkmäler nach § 7i des Einkommensteuergesetzes profitieren. Die Objekte im Kammgarnquartier, bei denen das möglich ist, haben sich Erwerber jedoch bereits gesichert.

Industriepionier Merz hätte diese Möglichkeit bestimmt gefallen. Denn schön zu wohnen und dabei Steuern zu sparen kommt vermutlich nie aus der Mode.

Judith Meister ■

ALTE SCHÄTZE IN SCHWABEN UND OBERBAYERN



Nicht nur in die Kammgarnfabrik kehrt neues Leben ein.

Weitere aktuelle Sanierungsprojekte in Südbayern sind unter anderem diese:

■ Quartier Rosenau Kempten

In einer alten Spinnerei an der Iller befinden sich nun Lofts und Wohnungen.

www.roi-projektbau.de >> Die Rosenau

■ Spinnereipark Kolbermoor

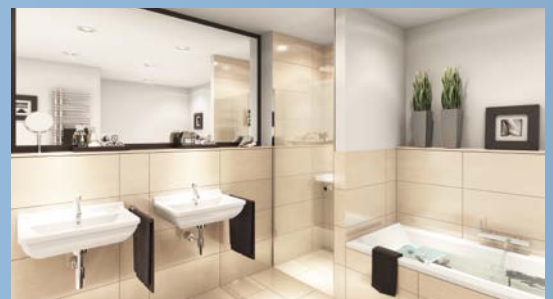
Nicht direkt in der alten Spinnerei, aber in direktem Anschluss an das Areal entstehen moderne Wohnungen. www.quest-immobilien.de >> Wohnen zwischen Bäumen

WIE LÄSST SICH WOHNEN IM DENKMAL FINANZIEREN?

Ein Interessent möchte eine 100 Quadratmeter große Wohnung für 493.500 Euro (inkl. Tiefgarage) kaufen. 41.500 Euro Kaufnebenkosten kommen hinzu. 190.000 Euro Eigenkapital bringt er mit und braucht daher ein Darlehen in Höhe von 345.000 Euro.

Nettodarlehensbetrag	345.000,00 Euro
Gebundener Sollzinssatz 10 Jahre PSD BauGeld	1,14 % pro Jahr
Effektiver Jahreszins PSD BauGeld	1,16 %
Tilgungsanteil pro Jahr	2,00 %
Monatliche Teilzahlung	902,75 Euro
Anzahl der Raten	474
Gesamtbetrag inkl. Grundbuchkosten für Grundschuldeintrag	429.460,12 Euro
Gesamtlaufzeit	39 Jahre, 6 Monate
Grundpfandrechtliche Absicherung	345.000,00 Euro

Quelle: PSD Bank, Stand: 1.7.2016



Das La Fontana Due in Augsburg: Auf dem Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei entstehen 42 moderne Eigentumswohnungen.

IM WANDEL DER ZEIT

Im Alter gut versorgt zu sein, ist seit jeher ein wichtiges Thema. Lange Zeit lag die Verantwortung dafür bei der (Groß-)Familie. Im Laufe der vergangenen 400 Jahre ist sie peu à peu auf den Staat beziehungsweise die Gemeinschaft der Versicherten übergegangen. Aufgrund der demografischen Entwicklung stoßen staatliche Systeme aber inzwischen an ihre Grenzen. Die individuelle Verantwortung für das Ruhestandsbudget steigt wieder an.

Klara Fischer ■



Heute

Mitte März hat die Europäische Zentralbank den Leitzins auf 0 % gesenkt. Im Rahmen dieser Zinspolitik haben auch Sparanlagen und Rentenversicherungen an Attraktivität verloren. Im Gegenzug sind Baufinanzierungen sehr günstig geworden. Der Erwerb eines Eigenheims, das dem Eigentümer im Ruhestand die Miete erspart, rückt daher in Sachen Altersvorsorge wieder mehr in den Mittelpunkt. Eine gute betriebliche Altersvorsorge, die der Arbeitgeber mitfinanziert, sollte ein Angestellter auch nicht liegen lassen. Riestern kann sich aufgrund der staatlichen Zulagen vor allem für Familien mit niedrigem Einkommen lohnen.



Die Großfamilie

Traditionell hat bis in die Industrialisierung hinein der Familienverbund die Versorgung im Alter sichergestellt. Die ältere Generation übertrug zum Beispiel Haus und Hof an die jüngere und erhielt im Gegenzug Wohnraum, Heizmaterial, Kleidung etcetera. Viele Kinder und Grundbesitz waren also vorsorgetechnisch das A und O.



Ab dem 17. Jahrhundert

Mit der aufkommenden Industrialisierung stieß die familiäre Altersvorsorge an ihre Grenzen. Es entstanden erste staatliche Pensionsysteme für Zivilangestellte des Staates und Militärangehörige.



1950er-Jahre

Der Gesetzgeber stellt auf das sogenannte Umlagesystem um. Die aktuell arbeitende Generation bezahlt mit ihren Sozialabgaben die Rente der Generation, die bereits im Ruhestand ist.



Die ersten Renten

Schon im Mittelalter gab es den Rentenkauf. Grundbesitzer überließen anderen etwa Land gegen Zahlung einer Rente. In den Städten konnten sich reiche Bürger auch lebenslange (Leib-)Renten von größeren Institutionen mit Geldbeträgen erkaufen. Viele Städte finanzierten mit diesen Zahlungen den Bau ihres Rathauses, und auch Kirchen kamen so zu Land und Finanzmitteln.



Ende 19. Jahrhundert

Der damalige Reichskanzler Otto von Bismarck führt eine gesetzliche Altersrente ein: Die Arbeitnehmer gaben einen Teil ihres Einkommens an die Rentenversicherung. Die sparte das Geld und konnte es den Arbeitnehmern später wieder auszahlen. Die gesetzliche Rente war also zunächst als teilweise kapitalgedeckte Rente angelegt.



1990er-Jahre

Immer mehr alte Menschen stehen immer weniger jungen gegenüber. Diese demografische Entwicklung bringt das Umlagesystem in Bedrängnis. Neue Gesetze betonen daher stärker die individuelle Verantwortung. Die Altersvorsorge in Deutschland stützt sich nun auf drei Säulen: gesetzliche, betriebliche und private Vorsorge, zu der etwa Riester-Rente, Fondssparpläne oder Immobilienbesitz zählen.





WER SCHREIBT, DER BLEIBT

Verbraucher, die sich im Rechtsverkehr auf mündliche Absprachen verlassen, erleben oft böse Überraschungen – vor allem beim Immobilienkauf.

Rein rechtlich lässt sich in Deutschland fast jeder Vertrag ohne Papierkram besiegeln – per Handschlag. Wer sich in guter alter Tradition auf das Ehrenwort seines Gegenübers verlässt, geht jedoch ein Risiko ein. Kommt es zum Streit und gibt es keine Zeugen für die formlose Absprache, steht vor Gericht Aussage gegen Aussage. Die Durchsetzung der eigenen Rechte wird dann oft schwierig. Für besonders bedeutsame Rechtsgeschäfte gibt es daher spezielle Sicherheitsvorschriften, die Streit nach Möglichkeit vermeiden sollen. Doch auch jenseits dieser Vorgaben ist ein Schriftstück oft bares Geld wert. Ein Überblick.

ALLERWELTSGESCHÄFTE

Jeder Mensch schließt jeden Tag eine Vielzahl von Verträgen – etwa wenn er beim Bäcker Brötchen kauft oder seine Busfahrkarte löst. Solche Geschäfte kommen meist formlos zustande. Probleme gibt es kaum, zumal der Inhalt der Vereinbarung eindeutig ist.

Schwierigkeiten können hingegen bei komplexeren Sachverhalten auftauchen.

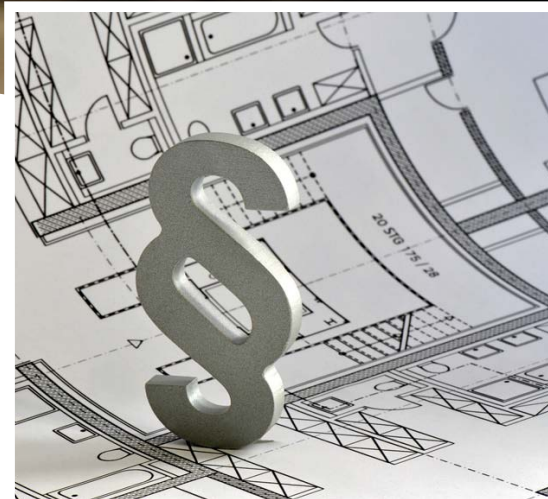
Wer ein gebrauchtes Auto per Handschlag kauft oder eine Wohnung ohne die üblichen Sicherheiten vermietet, sollte sich schon sehr sicher sein, dass sein Gegenüber die Kerninhalte der Vereinbarung verstanden hat und bereit ist, seine Pflichten zu erfüllen.

WEITREICHENDE VERPFLICHTUNGEN

Für manche Rechtsgeschäfte schreibt der Gesetzgeber ausdrücklich die Schriftform vor – oder sogar eine notarielle Beurkundung. Das gilt in der Regel, wenn die Unterzeichner weitreichende Verpflichtungen eingehen. Beispiele sind Erb- oder Eheverträge und Grundstücksgeschäfte. Wer also Bauland, ein Haus oder eine Wohnung kaufen oder verkaufen möchte beziehungsweise seine Immobilie belasten muss, der kommt um einen Besuch beim Notar nicht herum.

VORVERTRÄGE UND RESERVIERUNGEN

Vom eigentlichen Immobilienkaufvertrag zu unterscheiden ist die schiele Reservierungsvereinbarung. Mit ihr garantieren Makler oder Bauträger einem



Kaufinteressenten, dass sie das Haus für eine gewisse Zeit keinem anderen Kunden anbieten. Solche Verträge sind formlos möglich, es sei denn, der Kunde zahlt für die Reservierung eine Gebühr, die so hoch ist, dass der Druck zum Erwerb des Grundstücks erheblich steigt. Das hat der Bundesgerichtshof für Fälle bejaht, in denen die Summe 10 % der üblichen Maklercourtage übersteigt (Az. V ZR 118/07).

Das Problem: Ist der Vertrag wegen Formmangels unwirksam, tritt die beabsichtigte Bindungswirkung nicht ein. Der Makler darf dann verkaufen, an wen er will. Der geprellte Interessent kann nur seine Auslagen zurückverlangen. Kaufaspiranten sollten daher immer auf eine Beurkundung drängen.

Denkbar ist auch der Abschluss eines sogenannten Vorvertrags. Mit ihm verpflichtet sich der Käufer zum Kauf und der Verkäufer zum Verkauf der Immobilie. Solche Verträge muss laut Gesetz stets ein Notar beurkunden – andernfalls ist der Vertrag hinfällig und bindet keinen der Beteiligten.

Judith Meister ■

WEITERGESAGT

Die PSD Bank hat Tradition – auch für ihre Kunden.
Nicht selten hält deren Beziehung zu ihrer Bank über Jahre.
Und die Vorteile sprechen sich herum.

Tradition, so definiert es das Lexikon, bezeichnet die Weitergabe von Überzeugungen. Das geschieht innerhalb einer Gruppe oder zwischen Generationen. Es kann mündlich oder schriftlich erfolgen, über Erziehung, Vorbild oder spielerisches Nachahmen. In diesem Sinne lassen sich auch die Kunden der PSD Bank als durchaus traditionell bezeichnen. „Viele bleiben uns nicht nur für eine sehr lange Zeit treu. Die Beziehung zu ihrer persönlichen Direktbank wird oft sogar im Familien- oder Freundeskreis erweitert“, berichtet Silke Wirner, Leiterin Team KundenService.

Sie selbst ist bereits seit 17 Jahren bei der PSD Bank. Schon ihre Ausbildung hat sie am Standort Augsburg absolviert. „Weil sich viele Kunden gut bei uns aufgehoben fühlen, schauen sie eben auch erst einmal bei uns, wenn sie zum Beispiel eine Baufinanzierung brauchen oder ein Sparkonto für ihre Enkelkinder einrichten wollen.“



„Der Wunsch,
uns zu empfehlen,
ist groß.“

Silke Wirner,
Leiterin des Teams KundenService der
PSD Bank München

Häufig wird die Bank auf diese Weise regelrecht zu einem lebenslangen Begleiter. Die Beziehung beginnt zum Beispiel mit dem PSD GiroStart. Das ist sozusagen das „junge Konto“ der Bank, das Eltern für ihre minderjährigen Kinder abschließen können. Einer der Vorzüge: Das Konto ist wie die dazugehörige PSD BankCard unabhängig von einem regelmäßigen Geldeingang kostenfrei. „Die Eltern können es für ihre Kinder über den eigenen Online-Banking-Account verwalten“, sagt Daniela Reichart, Teamleiterin GiroDirekt bei der PSD Bank München.

Mit der Ausbildung oder dem Berufstart wird dann auch die Beziehung zur Bank erwachsen. Der Kunde switcht zum PSD GiroDirekt. Die Online-Kontoführung ist bei diesem Konto genauso wie monatliche Kontoauszüge und Bargeldabhebungen an den insgesamt 19.600 Geldautomaten des BankCard Service-Netzes in Deutschland kostenfrei. Die PSD BankCard ist es bei regelmäßigem Gehaltseingang. Lediglich für eine Kreditkarte sowie für Abhebungen im Ausland fallen Gebühren an.

Guthaben auf dem Konto werden ab dem ersten Cent verzinst – aktuell mit 0,02 % (Stand 21.6.2016). Der Sollzinsatz für einen Dispokredit (genehmigte Überziehungsmöglichkeit) liegt aktuell bei 7,5 % (Stand: 1.4.2016).

„Via PSD OnlineBanking können die Kunden problemlos jederzeit und überall in einem gesicherten Bereich Über-



weisungen erledigen, Kontostände prüfen oder Daueraufträge einrichten“, ergänzt Reichart. Per Smartphone oder Tablet lassen sich die privaten Finanzen mithilfe der kostenlosen BankingApps regeln (siehe auch Webtipp, Seite 4).

Weiter geht's im Leben. Das erste Auto, die erste Wohnung. Vielleicht steht nun auch der Kauf einer neuen Küche oder überhaupt ein paar neuer Möbel an. Also wandert der Blick einfach einmal auf die Ratenkredit-Konditionen bei der PSD Bank München. Ihren PSD PrivatKredit vergibt sie derzeit für Beträge ab 2.500 Euro zu einem effektiven Jahreszins von 3,81 % (Stand: 18.3.2016). Den PSD AutoKredit gibt es für Beträge ab 5.000 Euro zu einem effektiven Jahreszins von 2,99 % (Stand 18.3.2016). Besonderer Vorteil bei beiden Varianten: „Jederzeit sind kostenlose Sondertilgungen möglich“, betont Gerhard Philipp, Leiter des Teams PSD RatenKredite. Der Kreditnehmer bleibt also sehr flexibel.

Die Anschaffung des neuen PCs muss noch ein Weilchen warten. Aber darauf sparen kann man ja schon mal. Neukunden, die zu diesem Zweck bis zum Jahresende einen PSD SparPlan abschließen, erhalten von der PSD Bank gleich die erste Rate in Höhe von 50 Euro geschenkt (begrenztes Kontingent).

Inzwischen hat der Kunde einiges Eigenkapital angespart. Möglicherweise hat er nun auch eine Familie gegründet oder will mehr für seine Altersvorsorge tun. Jedenfalls wächst sein Wunsch, die Mietwohnung gegen die eigenen vier Wände einzutauschen. Ein entsprechendes Objekt hat er bereits im Auge. Jetzt geht es an die Baufinanzierung. Die erste Anfrage rich-

tet er an seine PSD Bank München. „Viele unserer Kunden überzeugen wir gerade in Sachen Baufinanzierung mit Zuverlässigkeit und unserer regionalen Verankerung“, weiß Stefanie Schinko, Leiterin des KundenCenters München. Als Direktbank für Schwaben und Oberbayern kann die PSD Bank München faire Informationen und Konditionen bieten. Das PSD Bau-

grund eigener Überzeugung die PSD Bank an Kinder, Geschwister, Cousins, Eltern, Freunde oder Kollegen erfolgreich weiterempfiehlt, erhält ein besonderes Dankeschön von der Bank (siehe Infokasten). Das gilt übrigens auch, wenn Eltern zum Beispiel ein GiroStart für ihre Kinder einrichten oder Großeltern einen PSD SparBrief für die Enkel.

Tipp: Wenn Babys bis zum Alter von einem Jahr ein Sparkonto bei der PSD Bank München erhalten, spendiert die Bank sogar zehn Euro Guthaben für den Nachwuchs.

„Der Wunsch, uns zu empfehlen, ist groß“, bestätigt Silke Wirner. „Aus dem Feedback der Kunden zu schließen, schätzen sie vor allem, dass die Bank ehrlich und wenig aufdringlich ist.“ Ihr „Dankeschön-Paket“ – bestehend aus Gutschrift für den Tippgeber, Startguthaben für den neuen Kunden und Spende an die Stiftung „ANTENNE BAYERN hilft“ – hat die PSD Bank mit Bedacht geschnürt: „Wir wollen uns bedanken, willkommen heißen und zugleich etwas Gutes für die Region tun“, erklärt Silke Wirner. Die Stiftung „ANTENNE BAYERN hilft“ unterstützt Menschen in Bayern, die unverschuldet in Not geraten sind. Das kann zum Beispiel durch eine Krankheit, eine Behinderung oder einen anderen Schicksalsschlag geschehen sein. Darüber hinaus engagiert sich die Stiftung für ausgewählte Projekte sozialer, gemeinnützig anerkannter Organisationen in Bayern (siehe auch Grafik).

Auch die Beziehung zwischen der Stiftung und der PSD Bank hat inzwischen Tradition. Sie ist nun schon beinahe zwölf Jahre alt.

Klara Fischer ■

WELCHE ZIELE HAT DIE STIFTUNG ‚ANTENNE BAYERN Hilft‘?

?

Seit über zwölf Jahren kooperiert die PSD Bank München inzwischen mit der Stiftung. Deren Nothilfe für Menschen in Bayern basiert auf drei Bausteinen:



Geld etwa ist derzeit zu einem effektiven Jahreszins ab 0,74 %/1,04 % (Sollzinsbindung fünf Jahre/zehn Jahre; Stand: 1.7.2016) zu haben (siehe auch „Aus Alt mach Neu“, Seite 10).

Treue belohnt die PSD Bank aber nicht nur mit fairen Konditionen und einer zuverlässigen Finanzpartnerschaft. Wer auf-

WEITERSAGEN LOHNT SICH

!

Kunden, die Freunde oder Verwandte von den Vorteilen der persönlichen Direktbank überzeugen, profitieren von ihrem Tipp. Erfolgreiche Weiterempfehlungen belohnt die PSD Bank München mit:

- einer 50-Euro-Gutschrift auf Ihr PSD GiroDirekt oder PSD SparDirekt
- einem 75-Euro-Startguthaben für den neuen Kunden – noch vor Eingang des zweiten Gehalts
- 10 Euro Guthaben auf einem Sparkonto, das für Neugeborene (bis zu einem Alter von einem Jahr) eingerichtet wird.
- einer Spende in Höhe von 5 Euro für die Stiftung „ANTENNE BAYERN hilft“

www.psd-muenchen.de ► Ihre PSD Bank
► PSD FreundschaftsWerbung



KNIGGE FÜRS INTERNET

Die neuen Medien machen uns zu Dauertippnern auf Tastatur und Smartphone. Doch auch im digitalen Arbeitsalltag hat gutes Benehmen noch lange nicht ausgedient.

Nur ein Klick – und schon ist die E-Mail raus. Die neuen Medien verleiten einen viel zu häufig dazu, mal eben schnell etwas in die Welt zu schicken. Aber genau so schleichen sich auch gerne Fehler in die digitale Kommunikation ein. Mal ist es die falsche Anrede in der E-Mail, mal sind es Rechtschreibfehler im Unternehmensblog, mal der falsche Adressat.

Solch kommunikative Fettnäpfchen vermeidet, wer sich die Zeit nimmt, auf den digitalen Benimmcode zu achten. Den Knigge fürs Internet nennt man „Netiquette“. Dabei handelt es sich um

ein Kunstwort, das sich aus den Wörtern „Net“, also Netz, und „Etiquette“ zusammensetzt. Gemeint ist, gutes Benehmen auch bei der Nutzung digitaler Medien walten zu lassen.

Die goldene Regel der Netiquette lautet: „Vergesse niemals, dass auf der anderen Seite ein Mensch sitzt!“ Höfliche Umgangsformen wie eine freundliche Anrede, ein „Bitte“ und auch mal „Danke schön“ sowie eine freundliche Grußformel am Schluss sollten daher auch im Internet eine Selbstverständlichkeit sein. Bevor jemand einen Text in den virtuellen Raum schickt, sollte er zudem unbedingt auf den richtigen Empfänger, die korrekte Schreibweise und den vollständigen Anhang achten.

Um Missverständnisse zu vermeiden, hilft es, die Inhalte klar und auf den Punkt zu formulieren – übrigens auch schon im Betreff. Oft ist es aber genau andersrum: Weil viele direkt beim Denken schreiben und ihr Elaborat danach nicht nochmals gelesen,

geht nicht selten ein regelrechter Bandwurmsatz-Text auf Reisen – Tippfehler inklusive.

Das rechte Maß scheint einigen auch beim Einkopieren der Adressaten verloren zu gehen. Merke: Nicht alles muss immer an die ganze Abteilung oder gar das ganze Unternehmen gehen. Und – wo wir gerade dabei sind – kommt solch eine Massen-Mail im eigenen Postfach an, muss man auch nicht automatisch auf „Antworten an alle“ klicken. So manch ein Unternehmenssystem soll dadurch schon lahmgelegt worden sein.

Jobsuchende sollten darauf achten, sich in einschlägigen sozialen Netzwerken wie Xing oder LinkedIn gepflegt und sachlich zu präsentieren. Potenzielle Arbeitgeber informieren sich hier gerne über aussichtsreiche Kandidaten. Neben fehlerfreien Angaben sollten nur job-spezifische und nicht zu private Informationen der arbeitssuchenden Person im Internet preisgegeben werden.

Micaela Kiener-Stuck ■



Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge schuf im 18. Jahrhundert seine bekannte „Schrift Über den Umgang mit Menschen“.

WICHTIGE REGELN DER NETIQUETTE



■ Immer die Zielgruppe im Auge haben!

Neben dem korrekten E-Mail-Empfänger und -Verteiler sollte die Betreffzeile und die Anrede richtig formuliert sein.

■ Korrekte Kommunikation!

Fehlerfreie Mails (Rechtschreibung, Grammatik) mit klaren, kurzen Sätzen helfen Missverständnisse zu vermeiden.

■ Auf technische Details und Sicherheit achten!

Datei-Anhänge sollten eingefügt sein und die Dateigröße maximal 5 MB betragen. Außerdem die eigene Virensoftware aktuell halten.

■ Bitte recht freundlich!

Anrede sowie Gruß- und Dankesformel zum Schluss sollten selbstverständlich sein. Und niemals persönlich oder beleidigend werden.

■ Keine digitale Konfliktbewältigung!

Konflikte nicht über Mails oder Foren austragen. Um Dampf abzulassen, lieber erst einmal nur eine Wut-E-Mail formulieren und als Entwurf speichern. Am nächsten Tag dann aber besser löschen und das Missverständnis persönlich klären.

LEBENDIGE Tradition

Laptop und Lederhose: Dieser Slogan beschreibt den Spagat, den Bayern meistert, am besten. Auf der einen Seite haben sich im Freistaat zig Unternehmen und Institute angesiedelt, die Innovationen voranbringen. Auf der anderen Seite hegt und pflegt das Bundesland sein Brauchtum wie kaum eine andere Region.

Vom Barthelmarkt in Manching über das Gäubodenfest in Straubing bis zur Abensberger Gillamoos – bei nahezu jede Stadt hat ihr eigenes historisches Volksfest, auf dem sich die Besucher gerne in traditioneller Tracht amüsieren. Zig jahreszeitenabhängige Termine kommen hinzu – natürlich ebenfalls alle historisch gewachsen.



Eine kleine Auswahl urbayerischen Brauchtums

Sautrogrennen

Beim Sautrog- oder Brühtrogrennen paddeln die teilnehmenden Teams in einem traditionellen oder selbst gebauten Sautrog über eine festgelegte Strecke auf einem See oder Weiher. Das größte Rennen gibt es in Erding.

Wasservogelfest

Wer Pfingsten als Letzter im Gottesdienst erschien, wurde früher mit Schilf, Binsen und Bändern geschmückt auf einem Pferd zum Münchner Rotkreuzplatz geführt. Dort musste der „Wasservogel“ in den Dorfteich tauchen. 2007 haben die Münchner das Fest erstmals seit 1828 wieder gefeiert. Alle zwei Jahre Ende Juli springt der Wasservogel von der Gerner Brücke in den Nymphenburger Schlosskanal.

Fischerstechen

Einer Sage zufolge wollten Fischer mangels eigener Pferde ein Ritterturnier auf ihren Booten veranstalten. So ist das Fischerstechen entstanden. Zwei Mannschaften treten mit jeweils drei Männern gegeneinander an. Ziel ist es, die Mitglieder der gegnerischen Mannschaft mithilfe eines Speers ins Wasser zu stoßen. Das Fischerstechen gibt es zum Beispiel in Nürnberg, am Starnberger See und am Staffelsee.



Maibaum

Am 1. Mai stellen die Ortsbewohner geschmückte und oft mit dekorativen Schildern verzierte Bäume an zentralen Plätzen auf. Nach alter Tradition wird der Maibaum mit dicken, langen Stangen (Schwaibeln), die zu Scheren zusammengebunden sind, aufgerichtet.



Klausentreiben und Bärbelespringen

Wenn die Nächte kalt werden, ziehen furchteinflößende Gestalten durch die Allgäuer Dörfer. Der Brauch hat alemannische Wurzeln: Es gilt, böse Wintergeister zu vertreiben. Am Barbaratag (4. Dezember) verkleiden sich unverheiratete Frauen mit Masken und suchen mit Glocken und Reisigruhen bestückte Männer heim.



Almbtrieb

Mit dem Almbtrieb oder der Vihscheid endet der Bergsommer. Nach ungefähr 100 Tagen auf der Alm kehrt das Vieh im September wieder ins Tal zurück – angeführt von der prächtig geschmückten „Kranzkuh“.



Schöffeltanz

Der Legende nach haben die Fassmacher ihren Zunfttanz erstmals 1517 in München während einer Pestepidemie aufgeführt. Er sollte die Bevölkerung beruhigen. Ab 1830 verbreitete sich der Brauch durch wandernde Schöfflergesellen in vielen Orten im altbayerischen Raum. Im Turm des Münchner Rathauses tanzten die Schöfflerfiguren täglich um 11 und 12 Uhr.



PER MAUS- KLICK in die Vergangenheit

Woher kommen wir? Wo lebten die Vorfahren?
Heutige Ahnenforscher haben durch das Internet
mehr Möglichkeiten als frühere Generationen.

Gewunden und unvorhersehbar sind die Wege in der Familienforschung. Sie stecken voller Überraschungen. Das erlebte auch die Berlinerin Barbara Barlet, als sie sich auf die Suche nach ihren Wurzeln machte. Sie vermutete französische Vorfahren hinter ihrem Nachnamen, ging aber dennoch möglichst ergebnisoffen ans Werk. Der Anfang war relativ leicht, weil der Name in Deutschland selten ist. Für ihre ersten Recherchen klickte sie sich durch die Datenbank familysearch. Diese kostenlose Online-Plattform pflegen die Mormonen. Missionare dieser Glaubensgemeinschaft sammeln seit mehr als 100 Jahren auf der ganzen Welt Informationen aus Kirchenbüchern und Geburtsregistern. So entstand eines der größten genealogischen Namenregister mit vier Milliarden Einträgen zu Geburts- und Sterbedaten oder sogar Stammbäumen über mehrere Generationen hinweg.

Zunehmend neugierig geworden, nutzte Hobbyforscherin Barlet bald auch den kostenpflichtigen Dienst von Ancestry. Der weltweit agierende Anbieter für Familienforschung versammelt nach eigenen Angaben über 50 Millionen deutsche Namen in historischen Dokumenten. Hier fand die Berlinerin tatsächlich die erwarteten Spuren nach Frankreich. Darüber hinaus konnte sie ihren Familienzweig aber auch mit einem Stammbaum amerikanischer Vorfahren verknüpfen. „Sogar einen entfernten Verwandten auf den Philippinen habe ich gefunden“, erzählt sie begeistert.

Die Zahl der Laien-Familienforscher wächst. Ein Grund dafür sind die stetig

Familienforschung: Über alte Dokumente, Gespräche mit den Altvorderen oder Online-Datenbanken lässt sich viel über die eigenen Wurzeln herausfinden.



wachsenden Datenbestände in digitalen Archiven. Staubige Akten wälzen war gestern. Für viele beginnt die Reise in die Vergangenheit am heimischen PC. Selbst die wichtigsten Quellen für Familienforscher, die alten Kirchenbücher, liegen mittlerweile in großem Umfang digitalisiert vor. So schaltete etwa die Evangelische Kirche Deutschland im vergangenen Jahr das Portal Archion frei. Ergeben sich Lücken bei der Suche, lassen sich gegen eine Gebühr weitere Mikrofilme anfordern. Oder man macht sich halt doch auf den Weg zu den Originalakten.

Hatte der Dorfpfarrer vor 200 Jahren allerdings einen schlechten Tag oder eine zittrige Hand, kann die Lektüre schwierig sein. Viele Hobby-Ahnenforscher büffeln daher inzwischen in Seminaren die alte deutsche Schrift und den Umgang mit Archivalien.

Doch auch wenn Familienforschung heute viel einfacher funktioniert als noch vor wenigen Jahren: Sie erfordert noch immer reichlich Sitzfleisch. Wer nach nur wenigen Klicks im Online-Archiv Hinweise auf seine vermeintlichen Wurzeln in einem Rittergeschlecht des 12. Jahrhunderts erwartet, wird enttäuscht werden. Auf längere Phasen ohne Suchergebnisse folgen jedoch immer wieder unvermittelte Endorphinausstöße. „Plötzlich findet man

MÖGLICHE STARTPUNKTE FÜR ONLINEFORSCHER

■ familysearch.org

Weltweit größte kostenlose Website für Familienforschung.

■ ancestry.de

Nach eigenen Angaben die „weltweit größte Ressource für Familienforschung online“. Der Zugriff auf deutsche Daten kostet 12,99 Euro pro Monat.

■ ahnenforschung.net

Kundige Blogbeiträge und aktives Forum für Hobby-Ahnenforscher.

■ wiki-de.genealogy.net

Umfangreiches Wissensportal.

die Daten eines Familienangehörigen und kann einfach nicht mehr aufhören. Familienforschung macht süchtig“, bekennt Kym Reichart. Die gebürtige Britin betreut die Familienforschungsstelle der Mormonen in Augsburg. Anfängern empfiehlt sie, erst einmal beim unmittelbaren Umfeld zu starten: „Eigentlich betreiben wir alle schon Ahnenforschung, indem wir Familienandenken aufbewahren.“ Das winzige Perlenarmband mit dem Namenszug der Tochter, das sie nach der Geburt im Krankenhaus bekam, der hölzerne Spielzeugtraktor, mit dem der Vater als Kind gespielt hat, Fotoalben der Groß-

eltern. Persönliche Andenken wie diese bilden eine Art Schatztruhe der Vergangenheit. Wer noch die Geschichten aus dem früheren Alltag dazu kennt, erfüllt diese Dinge auch heute mit Leben. Was war das Lieblingsessen von Oma? Wie sah der Schulalltag der Mutter aus?

„Zuerst müssen Sie ein Journalist sein und dann ein Detektiv“, empfiehlt Reichart. Am Anfang gelte es, mit Notizblock, Aufnahmegerät und Kamera die älteren Angehörigen zu befragen. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass Zeitzeugen bestimmte Erlebnisse im Lauf der Zeit auch verklären können. Dennoch entstehen so Dokumente, die weit mehr zu berichten haben als schlechte Daten. „Außerdem freut sich die Oma ganz bestimmt, wenn der Enkel sie interviewt“, schmunzelt sie.

Für Familienforscherin Barbara Barlet sind aus einem Hobby inzwischen weltumspannende E-Mail-Kontakte erwachsen. Auch aktuelle Entwicklungen wie die Flüchtlingsströme sieht die Berlinerin durch die Genealogie in einem neuen Licht: „Viele unserer Vorfahren waren ebenfalls Einwanderer.“

Petra Harenbrock ■

ZU GEWINNEN: ANLEITUNG ZUR AHNFORSCHUNG



Wo starten Anfänger ihre Suche? Wie nutzt man Archive? Wie entsteht ein Stammbaum? Anleitungen gibt das Buch „Ahnenforschung. So erkunden Sie Ihre Familiengeschichte“ aus dem Verlag Stiftung Warentest. Wir verlosen drei Exemplare.

Gewinnchancen haben alle, die die folgende Frage richtig beantworten:

Welche Religionsgemeinschaft hat die bedeutendste genealogische Datenbank?

A Hinduisten

B Mormonen

Eine Karte oder ein Fax mit der Antwort schicken Sie an:

**BrunoMedia GmbH
Martinsstraße 17
55116 Mainz
Fax: 06131 9302834**



Einsendeschluss ist der 16.9.2016

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Minderjährige, Mitarbeiter der PSD Bank sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel wird die Bereitschaft erklärt, dass im Fall des Gewinns der Name in der Kundenzeitschrift Geld + Gewinn SPEZIAL, auf unserer Internetseite und Facebook-Präsenz veröffentlicht werden darf.

NATURSCHUTZ-MACHER

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern will die biologische Artenvielfalt in Bayern erhalten. Spenden der PSD Bank München helfen dabei.



NORBERT SCHÄFFER

Vorstand Landesbund für
Vogelschutz (LBV)



Den Lebensraum etwa für Steinbock, Feldlerche, Igel oder Große Huftisennase zu erhalten, ist eine der Aufgaben des LBV. Den Stieglitz (ganz oben) hat der LBV gemeinsam mit dem NABU zum Vogel des Jahres 2016 gekürt. Der Bestand des Singvogels geht zurück, denn bunte Landschaften mit ausreichend Nahrung wie etwa landwirtschaftliche Brachflächen gibt es immer weniger.

Geld + Gewinn: Dem Namen Ihres Vereins nach stehen Vögel im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das ist aber längst nicht mehr so. Warum?

Schäffer: Es geht uns insgesamt um den Erhalt der Artenvielfalt in Bayern – Tiere, Pflanzen und deren Lebensraum. Unsere Arbeit hat im Wesentlichen drei Säulen: unmittelbare Naturschutzmaßnahmen wie etwa Artenhilfsprogramme, Umweltbildung und politische Arbeit.

Geld + Gewinn: Können Sie Beispiele für Naturschutzmaßnahmen nennen?

Schäffer: Es geht häufig darum, bei uns selten gewordene oder sogar vom Verschwinden bedrohte Tiere zu beschützen und ihre Lebensbedingungen wieder zu optimieren. Wir haben etwa brütende Wanderfalken regelrecht bewacht oder die Lebensräume für Weißstörche verbessert. Heute brüten in Bayern wieder so viele dieser beiden Vogelarten wie seit 100 Jahren nicht mehr. Auch das einzige Gebäude in Bayern, in dem es noch Große Huftisennasen – eine Fledermausart – gibt, haben wir restauriert und in unsere Obhut genommen.

Geld + Gewinn: Was bedroht die Lebensräume der Tiere?

Schäffer: Eine große Gefahr geht von der modernen Landwirtschaft und dem Trend zu Monokulturen aus. Diese Agrarpraktiken haben naturbelassene Brachflächen stark reduziert. Damit ist auch natürlicher Lebensraum etwa für Feldvögel, Hasen, Kröten oder Igel verschwunden.

Geld + Gewinn: Und warum Umweltbildung?

Schäffer: Das hat mit einer zweiten großen Bedrohung für die Artenvielfalt zu tun, der zunehmenden Entfremdung von Mensch und Natur. Ein Beispiel: Wenn wir irgendwann nicht mehr wissen, dass es Rebhühner gibt und wie sie aussehen, wer-

den wir sie auch nicht vermissen. Hier wollen wir über Umweltzentren, Schulbesuche und Mitmachaktionen gegensteuern.

So haben wir etwa Bürger gebeten, bei unserer Igelzählung zu helfen oder an einem Sonntag im Mai eine Stunde lang die Vögel im Garten zu zählen. So kommen wir an breitere Datengrundlagen und schärfen zugleich das Bewusstsein und die Begeisterung für die Natur. Im besten Fall denken die Leute dann bei ihrer Gartengestaltung auch daran, Hecken für Igel oder Wildwiesen für Vögel und Bienen einzuplanen.

Geld + Gewinn: Was würden Sie als das aktuell wichtigste Projekt bezeichnen?

Schäffer: Viel Energie fließt derzeit in unsere politische Arbeit. Es gibt Pläne, die EU-Naturschutz-Gesetzgebung aufzuweichen. Wenn das geschieht, gehen wir im Naturschutz 30 bis 40 Jahre zurück.

Geld + Gewinn: Für welches Projekt haben Sie die Spende der PSD Bank eingesetzt?

Schäffer: Für unser Steinbockprojekt. Wir wollen herausfinden, wie die aktuelle Nutzung der Alpen und der Klimawandel den Lebensraum der Tiere beeinflussen. Auch dabei sollen uns wieder möglichst viele helfen. Wanderer und Kletterer etwa können uns melden, wann sie wo viele Tiere gesehen haben. **Das Interview führte Melanie Rübartsch ■**



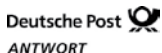
Mehr Informationen über die Aktivitäten des LBV gibt es unter:
www.lbv.de



PSD Bank München eG
Sitz Augsburg
Team GiroDirekt
86135 Augsburg



PSD Bank München eG
Sitz Augsburg
Team BauGeld Beratung
86135 Augsburg



PSD Bank München eG
Sitz Augsburg
Team KundenService
86135 Augsburg

☐ **Ja**, ich möchte das kostenlose Online-Girokonto eröffnen und mir noch vor dem zweiten Gehaltseingang 75 Euro Startguthaben sichern.



☐ Frau ☐ Herr

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
Geburtsdatum	Telefon tagsüber
E-Mail	
Datum, Unterschrift X	

Senden Sie uns den ausgefüllten Coupon entweder in einem geschlossenen Briefumschlag an die nebenstehende Adresse oder faxen Sie uns die ausgefüllte Seite an: 0821 5049-2390

Bitte senden Sie mir die notwendigen Unterlagen zu folgenden Themen:

- ☐ PSD BauGeld ☐ PSD BauGeldKompakt ☐ PSD EnergieSparKredit
- ☐ Sonstiges _____
- ☐ Bitte vereinbaren Sie mit mir einen persönlichen Beratungstermin.
Am besten erreichen Sie mich tagsüber unter der unten angegebenen Telefonnummer.
- ☐ Frau ☐ Herr

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
Geburtsdatum	E-Mail
Telefon tagsüber	Telefon mobil

- ☐ Bitte senden Sie mir regelmäßig das kostenlose PSD NewsAbo per E-Mail.
- ☐ Bitte senden Sie mir Coupons zur PSD Freundschaftswerbung zu.
Ich möchte Sie gerne an Freunde und Bekannte weiterempfehlen.

Datum, Unterschrift X

Senden Sie uns den ausgefüllten Coupon entweder in einem geschlossenen Briefumschlag an die nebenstehende Adresse oder faxen Sie uns die ausgefüllte Seite an: 0821 5049-4590

Ich habe folgenden Interessenten von den Vorteilen der PSD Bank München überzeugt und erhalte für eine erfolgreiche Freundschaftswerbung 50 Euro. Sie/Er ist mit einer persönlichen Kontaktaufnahme einverstanden.

☐ Frau ☐ Herr

Interessent	Vorname, Name
	Straße, Hausnummer
	PLZ, Ort
	Telefon tagsüber
	E-Mail

- ☐ Bitte senden Sie ihm regelmäßig das kostenlose PSD NewsAbo an seine E-Mail-Adresse.

Werber	Vorname, Name
	IBAN für Gutschrift auf ihr PSD SparDirekt/PSD GiroDirekt
	Datum, Unterschrift X

Senden Sie uns den ausgefüllten Coupon entweder in einem geschlossenen Briefumschlag an die nebenstehende Adresse oder faxen Sie uns die ausgefüllte Seite an: 0821 5049-2190



75 Euro
Startguthaben
noch vor Eingang des
zweiten Gehaltes
(begrenztes Kontingent)

PSD GiroDirekt

Das Gehaltskonto, das mitverdient.

Guthabenzinsen ab dem ersten Cent und kostenlose Online-Kontoführung. Das PSD GiroDirekt bietet Ihnen viele Vorteile.

Füllen Sie einfach die Rückseite aus und senden Sie den Coupon in einem Umschlag an die PSD Bank München.

Informieren Sie sich über unsere Vorteile unter www.psd-muenchen.de oder 0821 5049-444.

PSD BauGeld

Baugeld zum Mietpreis.

Ob Erwerb, Neubau, Umbau, Modernisierung oder Umschuldung – mit dem PSD BauGeld finanzieren Sie besonders günstig und bleiben flexibel.

- Bereits ab 50.000 Euro Nettodarlehensbetrag
- Partnerschaftliche und faire Beratung
- Günstige Konditionen

Nähere Informationen und unsere aktuellen Konditionen erfahren Sie unter www.psd-muenchen.de/baugeld

Sie haben eine Frage? Rufen Sie uns direkt an unter 0821 5049-260.



PSD FreundschaftsWerbung

Gemeinsam packen wir es an!

Teilen Sie unsere Vorteile mit Ihren Freunden und schlagen Sie uns einen Interessenten vor, mit dem wir Kontakt aufnehmen dürfen.

Senden Sie uns den Coupon ausgefüllt in einem Umschlag zurück oder faxen Sie ihn an: 0821 5049-2190.

50 Euro
für Sie
+ 5 Euro an die
„Stiftung ANTENNE
BAYERN hilft“

Informieren Sie sich unter www.psd-muenchen.de oder 0821 5049-130.